

# Mitteldeutsches Land Merseburger Zeitung

Merseburger Korrespondent    Mitteldeutsche Neueste Nachrichten    Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

79. Jahrg., Nr. 204

Schriftleitung, Verlag und Druckerei, Merseburg, St. Marien-  
straße 23, Zweigstelle Senftenberg, Postfach 1, Fern-  
Nr. 2222. Von Halle höherer Gesamt (Kreisblatt)  
bezieht kein Geld für Verteilung oder Abrechnung

Merseburg, Freitag, 1. September 1939

Monatlich Verkaufspreis 2,10 RM., nur Sonnabends 50 Pf.  
(einmal 10 Pf. Beibehaltung und 2 Pf. Beibehaltung, 1. S.)  
2. S. 20 Pf. Beibehaltung, einmal 20 Pf. Beibehaltung, 2. S.  
3. S. 30 Pf. Beibehaltung - Abbestellfrist halbes Jahr, 10 45 Pf.

Einzelpreis 10 Pf.

## Telegrammwechsel des Gauleiters Forster mit dem Führer

# Danzig kehrte heute morgen in das Reich zurück „Die Wiedervereinigung wird sofort vollzogen“

Danzigs Gauleiter Forster hat an den Führer folgendes Telegramm geschickt: „Mein Führer! Ich habe soeben folgendes Staatsgrundgesetz, die Wiedervereinigung Danzigs mit dem Deutschen Reich betreffend, unterzeichnet und damit in Kraft gesetzt:

Staatsgrundgesetz der Freien Stadt Danzig, die Wiedervereinigung Danzigs mit dem Deutschen Reich betreffend, vom 1. September 1939. Zur Befhebung der dringenden Not von Volk und Staat der Freien Stadt Danzig erlasse ich folgendes Staatsgrundgesetz:

Artikel 1: Die Verfassung der Freien Stadt Danzig ist mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

Artikel 2: Alle Staatsgewalt und vollziehende Gewalt wird ausschließlich vom Staatsoberhaupt ausgeübt.

Artikel 3: Die Freie Stadt Danzig bildet mit sofortiger Wirkung mit ihrem Gebiet und ihrem Volk einen Bestandteil des Deutschen Reiches.

Artikel 4: Bis zur endgültigen Bestimmung über die Einführung des deutschen Reichsrechtes durch den Führer bleiben die gesamten Gesetzesbestimmungen, außer der Verfassung, wie sie im Augenblick des Erlasses dieses Staatsgrundgesetzes gelten, in Kraft.

Danzig, den 1. September 1939.

gez. Albert Forster, Gauleiter.

Ich bitte Sie, mein Führer, im Namen Danzigs und seiner Bevölkerung diesem „Staatsgrundgesetz“ Ihre Zustimmung zu geben und durch Reichsgesetz die Wiedervereinigung in das Deutsche Reich zu vollziehen. In Ergebenheit gelobt Ihnen, mein Führer, Danzig unvergängliche Dankbarkeit und ewige Treue. Heil Ihnen, mein Führer! gez. Albert Forster, Gauleiter.

Der Führer hat an Gauleiter Forster folgendes Telegramm gerichtet: „Ich nehme die Proklamation der Freien Stadt Danzig über die Rückkehr zum Deutschen Reich entgegen. Ich danke Ihnen, Gauleiter Forster, allen Danziger Männern und Frauen für die unermüdete Treue, die Sie durch so lange Jahre gehalten haben. Großdeutschland grüßt Sie aus übervollem Herzen. Das Gesetz über die Wiedervereinigung wird sofort vollzogen. Ich ernenne Sie zum Chef der Zivilverwaltung für das Gebiet Danzig. Berlin, den 1. September 1939. Adolf Hitler.“

## Wie Danzig die Botschaft aufnahm

Alles wartete an den Lautsprechern / Ein Jubelsturm ging durch die deutsche Stadt

In den geräuschten späten Abendstunden hatte der Standfunk über die neuen weitgehenden Beschlüsse des Führers an Polen zur Regelung des Danziger und Korridorproblems und die absehbare Haltung Polens Bericht erstattet. Unzählige hatten da in febrilster Erwartung an den Lautsprecher angelehrt, bis in den heutigen frühen Morgenstunden um 5 Uhr der Ruf des Staatsgrundgesetzes des Gauleiters mit dem ehernem Satz: „Die Freie Stadt Danzig bildet mit sofortiger Wirkung mit allen Gebieten und ihrem Volk einen Bestandteil des Deutschen Reiches“ und die Proklamation des Gauleiters an die Bevölkerung durchgab. Schon hobte an allen Anschlagstelen und des Staatsgrundgesetzes. Im Umherschneiden sich Menschenansammlungen, die unter Jubelstößen lauten: Jetzt gehören wir wieder zu Deutschland!

Aus begeisterten Reihen brach das Siegesheil auf den Führer. Einundmordfachte ein Zug „H-Heimwehr Danzig“ durch die Straßen. Männer und Frauen schlossen sich ihm an und sangen mit. Immer beliebter wurden die Straßen. Arbeiter gingen zu ihren Arbeitsstätten, aber ihre Frauen begleiteten sie, und wieder und wieder blieben sie an den Anschlagstelen, um das zu lesen, was ihnen der Standfunk gelangt hatte. Auf diesen Tag hat Danzig gewartet. Für diesen Tag hat es sich geschmückt. Eine jubelnde, glückliche Stadt ist erwacht. Danzig ist ein Bestandteil des Reiches geworden. Dafür haben treue deutsche Menschen 20 Jahre hindurch gelitten und gemungen. Noch in den letzten Tagen im Angesicht des herrlichen Endes mußten Danziger Männer, die die Nacht bezogen hatten, für Volk und Vaterland ihr

junges Leben hingeben. Ihr Opfer wird unvergessen bleiben.

### Eine Proklamation des Gauleiters Forster

Freudebotschaft zum Führer

Gauleiter Albert Forster hat an die Bevölkerung von Danzig folgende Proklamation erlassen:  
Männer und Frauen von Danzig!  
Die Stunde, die ihr seit 20 Jahren herbeigesehnt habt, ist angebrochen. Danzig ist mit dem heutigen Tage heimgekehrt in das Großdeutsche Reich. Unser Führer Adolf Hitler hat uns befreit. Auf den öffentlichen

Gebäuden in Danzig weht heute zum ersten Male die Hakenkreuzflagge, die Flagge des Deutschen Reiches. Sie weht aber auch von den ehemaligen polnischen Gebäuden und überall im Hafen. Von den Türmen des alten Rathauses und der ehrwürdigen Marienkirche künden die Glocken die Befreiungstunde Danzigs ein. Wir danken unserem Herrgott, daß er dem Führer die Kraft und die Möglichkeit gegeben hat, auch uns von dem Uebel des Verfallenen Diktats zu befreien. Wir Danziger sind überglücklich, nun auch Bürger des Reiches sein zu dürfen.

Danziger und Danzigerinnen! Wir wollen in dieser feierlichen Stunde zu- (Fortsetzung auf Seite 2)

## Der Führer an die Wehrmacht

Antwort an Polen mit den Waffen

Der Führer hat folgenden Aufruf an die Wehrmacht erlassen: Der polnische Staat hat die von mir erstrebte friedliche Regelung nachbarlicher Beziehungen verweigert; er hat statt dessen an die Waffen appelliert. Die Deutschen in Polen werden mit blutigem Terror verfolgt, von Haus und Hof vertrieben. Eine Reihe von für eine Großmacht unerträglichen Grenzverletzungen beweist, daß die Polen nicht mehr gewillt sind, die deutsche Reichsgrenze zu achten. Um diesem wahnwitzigen Treiben ein Ende zu bereiten, bleibt mir kein anderes Mittel,

als von jetzt ab Gewalt gegen Gewalt zu setzen.

Die deutsche Wehrmacht wird den Kampf um die Ehre und die Lebensrechte des wiederankommenden deutschen Volkes mit harter Entschlossenheit führen. Ich erwarte, daß jeder Soldat, eingebend der großen Tradition des ewigen deutschen Soldatenums, seine Pflicht bis zum letzten erfüllen wird. Bleibt euch stets und in allen Lagen besuht, daß ihr Repräsentanten des nationalsozialistischen Großdeutschlands seid! Es lebe unser Volk und unser Reich!

Berlin, den 1. Sept. 1939.

Adolf Hitler.

### In dieser Stunde

F. M. F. Merseburg, 1. September.

Um die Lautsprecher, um die Anschlagstelen der Zeitungen schaut sich überall das deutsche Volk. Mit einheitlichem nationalem Gesinnung verfolgt es die sich überschneidenden Ereignisse, die nun, da Polen die Friedenshand des Führers in unverfrorenster Weise nicht annehmen, nicht mehr aufzuheben sind. Der polnische Verdrach ist von der deutschen Wehrmacht aufgehoben worden; auf Gewalt wird Deutschland jetzt mit Gewalt antworten. Die deutsche Wehrmacht — so hat es der Führer in seinem Aufruf an die Soldaten ausgesprochen — wird den Kampf um die Ehre und Lebensrechte des wiederankommenden deutschen Volkes mit harter Entschlossenheit führen.

Danziger künden über Danzig die Glocken. Sie künden heute morgen die Befreiungstunde der deutschen Stadt ein, die nun wieder heim ins Reich kehrt. Der Führer hat die Danziger Proklamation über die Wiedervereinigung Danzigs mit dem Deutschen Reich entgegengenommen und bekräftigt und sich zum Sprecher des ganzen Volkes gemacht, wenn er in seinem Telegramm an Gauleiter Forster der Stimmung, die die gesamte Nation bewegt, in den Worten „Großdeutschland grüßt Sie aus übervollem Herzen“ Ausdruck verleiht. Das Gesetz über die Wiedervereinigung Danzigs mit dem Reich wird sofort vollzogen, und ein Frauentum in den Straßen der alten deutschen Stadt und überall im Hafen wird die Vertreter begrüßen, die die Bevölkerung seit unzähligen Jahren mit heiligem Verlangen herbeisehnte.

Dier in Danzig, bei unseren heimgekehrten Brüdern, und unserer stolzen deutschen Wehrmacht weisen die Gebanten aller Deutschen. Was geschieht, muß geschehen, das fühlen alle und bilden ein neues Mal einen Volk der Herzen um den Führer, von dessen tiefer Fröhenbereitschaft sie gelieren in dem deutschen Vorkrieg an Polen einen so harten Beweis erhielten. Polen hat diesen Vorkrieg mit einer Wilschachtung behandelt, die deutsch genug lautete, daß diese verdiente und von England in ihrer Verleumdung belassene Nation nicht den Frieden, sondern die Auseinandersetzung, und zwar die Auseinandersetzung um jeden Preis will. Wer einen so weitgehenden, gerechten und verhältnismäßig bereiten Versuch wie den des Führers abweist, schließt sich mit der vollen Verantwortung für alles kommende.

Das deutsche Volk steht unter der Führung Adolf Hitlers und im Schutze seiner Wehrmacht diesem kommenden in Ruhe und Innerlichkeit entgegen. Es weiß, daß kein Kampf ein gerechter sein wird, und dieses Bewußt gibt ihm den harten Willen und die eierne Entschlossenheit, mit der es in dieser Stunde dahebt.

### Luftverkehr verboten

Wehrmachts- und Regierungsflugzeuge ausgenommen.

Durch Verordnung des Reichsministers für Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe vom heutigen Tage wird unter Aufhebung aller bisher erlassenen Anordnungen der gesamte Luftverkehr mit in- und ausländischen Luftfahrzeugen über dem Reichsgebiet mit sofortiger Wirkung verboten. Diese Verordnung findet auf Luftfahrzeuge, die im Dienst der deutschen Wehrmacht verwendet werden, und auf Regierungsluftfahrzeuge keine Anwendung. Inmibehandelnde setzen sich der Gefahr der Bestrafung aus.

# Molotows Rede vor dem Sowiet

Molotov in seiner Rede vor dem Obersten Sowiet: Neue Möglichkeiten eröffnen

Gestern, kurz nach 19.30 Uhr Moskauer Zeit (17.30 Uhr MEZ) trat der Oberste Sowiet im Großen Saal des Moskauer Kreml wieder zusammen. Auf der Tagesordnung stand die Ratifizierung des deutsch-russischen Nichtangriffs- und Konsultationsvertrages. Der Soviet war bis zum Abend gefüllt. In den Diplomatenvierteln hatten sich sämtliche in Moskau beurlaubten Wissenschaftler eingeschrieben, an ihrer Spitze der deutsche Moskauer Consul, der nach dem Vertrag die Konsultation und den Vertrag einleitet. Ersterer soll wegen eines Infuenzafalles das Zeit bitten. Letzterer meist in Paris. Das Reich und die Mitglieder der Sowjetregierung, an der Spitze Stalin und Molotov, wurden bei ihrem Erscheinen von der Verlesung des Vertrages begrüßt. Sogleich nahm dann der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare, Außenminister Molotov, das Wort. Er erläuterte zuerst kurz die englisch-französischen Verhältnisse, deren Zwecklosigkeit und unaufrichtige Hintergründe er schonungslos aufdeckte. England und Frankreich sei es überhaupt nicht um die Schaffung eines effektiven Friedensbündnisses bei den Verhandlungen mit Moskau zu tun gewesen, sondern nur um die „Fiktion eines Bundes“ auf Kosten der Interessen der Sowjetunion. Demgegenüber — so betonte Molotov — habe er sich bei dem Nichtangriffsvertrag zwischen Deutschland und der Sowjetunion um eine Entschärfung von größter Wichtigkeit bemüht.

Die Geschichte habe erwiesen, daß Feindschaft und Krieg zwischen der Sowjetunion und Deutschland nicht zum Nutzen, sondern zum Schaden beider gereichte. Deshalb wollten beide Völker auch keine Feindschaft miteinander haben, sondern sie bräuteten friedliche Beziehungen. Der am 24. August in Moskau abgeschlossene Nichtangriffsvertrag lehre die Feindschaft zwischen der Sowjetunion und Deutschland ein Ende. Die beiden allergrößten Staaten Europas hätten sich entschlossen, die Kriegsdrohung untereinander zu beseitigen und schließlich miteinander einen Vertrag zu schließen, der den Krieg in Europa nicht zu vermeiden wäre, so würde infolge des deutsch-sowjetischen Nichtangriffsvertrages die Möglichkeit der Kriegserklärung an Europa beseitigt sein. Deshalb herrsche nur dort Unruhe, demütige aber den deutsch-russischen Nichtangriffsvertrag, wo die Kriegserklärer nicht der Ursache von Feindschäften sind. Die Sowjetunion orientiere sich in ihrer Außenpolitik trotzdem unbeeinträchtigt nach den Interessen ihrer Völker, und zwar ausnahmslos nach ihnen. Der Nichtangriffs-

vertrag, der einen Umkehrpunkt in der europäischen Politik herbeiführe und seinen Anhalt nach dem Frieden dienste, eröffne auch für die Sowjetunion neue Möglichkeiten und eine neue Entwicklung für ihre eigenen Schritte in der internationalen Arena.

Nach Beendigung der Rede Molotows, die mehrfach von stürmischen Beifallsrufen der Abgeordneten und des Publikums unterbrochen wurde, las der Oberste Sowiet einstimmig folgenden Bescheid: 1. Die Außenpolitik der Sowjetunion zu billigen. 2. Den am 24. August in Moskau unterzeichneten Nichtangriffsvertrag zwischen Deutschland und der Sowjetunion zu ratifizieren. 3. Auf den vorangehenden Beschlüssen der Abgeordneten und des Obersten Sowjets hielt der Kriegsminister Woroschilow eine ein-

stimmige Rede über die neue Geistesvorlage zur allgemeinen Wehrpflicht. Die Bestimmungen dieses neuen Gesetzesprojektes laufen auf eine erneute Verschärfung der Wehrpflicht und des Militärdienstes, die durch die weitere Verabreichung des Einberufungsalters von 19 auf 18 Jahre bei gleichzeitiger Verlängerung des bestehenden Jahrsdienstes erreicht werden soll, ferner durch die Verlängerung der Militärdienstzeit, der aktiven Dienstzeit für den gesamten Unteroffiziersstand der Wehrarmee und der Truppen des Grenzüberganges von zwei auf mindestens drei Jahre, durch die Aufhebung der meisten bisher bestehenden Ausnahmeregulierungen für Militärdienstpflichtige und durch die beschleunigte Heranreifung des militärischen Alters für die gesamte Reserve.

## „Geistesverfassung Polens unerklärlich“

Italien erkennt den großartigen Charakter der deutschen Vorschläge

Die deutschen Vor schläge zur Regelung des deutsch-polnischen Konflikts haben, wie der diplomatische Mitarbeiter der „Agenzia Stefani“ feststellt, in Italien einen ungehörigen Eindruck gemacht. Im internationalen Zeichenbereich ist der Eindruck, daß nach der Veröffentlichung dieser Vor schläge zur Lösung der Danziger Frage, des Korridor und der Minderheitenprobleme der Krieg ein Wandel erfahren würde, das die Öffentlichkeit nicht verstehen konnte. Nach dieser Entschärfung der Lage werde die Geistesverfassung Polens unerklärlich.

Man bezeichnet es als gerade unbegründlich, daß diese Vor schläge nicht die nötige Zurückhaltung zeigen. Die Beschränkung ist vor allem deswegen erlaubt über den gemäßigten Ton und Inhalt der deutschen Forderungen, da man durch die unangenehme Wirkung dieser Vor schläge nicht innerlich auf viel weitgehendere deutsche Ansprüche vorbereitet war. Man war darauf gefaßt, daß die deutschen Forderungen einen so großen Schritt des polnischen Staates bedeuten würden.

## Ueberfall auf deutsche Feldwache

Ein Geisler tödlich verletzt

Polnische Banden überfielen, unterstützt durch reguläre polnische Soldaten, die Eisenbahnstationen in Ostpolen, Kreis Kolomeja (Wehrpreußen). Die deutsche Feldwache brachte den polnischen Angriff mit 14 Kugeln in engem Schützengrumm zum Stehen. Nach einem längeren Kampf wurde ein Feuerwechsel gegen die Polen erzielt. Auf deutscher Seite wurde ein Geisler tödlich verletzt, ein Soldat verwundet. Die Besatzung des polnischen Schützengrumms ist nicht festgelegt worden, da die Angreifer sich unter Mithnahme ihrer Toten und Verwunden zurückzogen.

## Forsters Proklamation

(Fortsetzung von Seite 1)

sammensetzung, uns gegenseitig die Hand reichen und dem Führer das heilige Versprechen geben, alles zu tun, was in unseren Kräfte liegt, für unser herrliches Großdeutschland. Es lebe das freie, wieder ins Reich heimgeführte, deutsche Danzig! Es lebe unser großdeutsches Vaterland! Es lebe unser geliebter Führer Adolf Hitler!

Danzig, 1. September 1939.

Albert Forster, Gauleiter.

## Bombenwurf

Polnische Auffälligkeiten haben ein Bombenattentat auf das deutsche Konsulat in Leiden verübt. Durch die Genoff der Explosion wurde das Gips-Denkmal zerstört. Zwei weitere Bombenattentate wurden gegen zwei deutsche Konsulate in Leiden verübt. — Die deutschen Konsulate in Amberg und Leiden sind von den polnischen Sicherheitsbehörden mit Bewachung versehen worden. Die Konsulate sind von Amberg und Leiden durch den Konsulatsbesuch zur Heberhebung nach Berlin genötigt worden. Wegen der polnischen Forderung der Schließung der Konsulate sind notwendige Vorbereitungen bei der polnischen Regierung erlassen worden.

## Eisenbahnbrücken bei Lütich eingestürzt

In der Nähe von Lütich ereignete sich eine schwere Explosion. Eine neue Eisenbahnbrücke in Wal-Belet wurde am Donnerstagabend bei einem Geisler vom Bly getroffen. Es kam, da die Brücke

## Eine Cigarette,

die man Zug für Zug wirklich genießen kann:

ATIKAH

## Reichsgebiet von den Polen angegriffen

Tote und Verletzte auf beiden Seiten / Sander Gleiwitz vorübergehend besetzt / Die Kämpfe dauern an

Polnische Freischützer haben Reichsgebiet angegriffen. Es handelt sich um einen vorbereiteten Angriff nach Westfalen. In der Nähe von Arnsberg, ein weiterer hält zur Zeit an. In der Nacht wurde ein nordfälischer Ratibor und ein.

Insbesondere bei dem Angriff auf Schlesien, der wohl der Verbindungstraße Gleiwitz-Ratibor gilt, scheint festzuhalten, daß es sich um einen Zeitungsangriff handelt. In Schlesien wurde u. a. das neue Zollhaus von polnischen Aufständischen und Soldaten gestürmt. Nach Verfolgung des Reichsgebietes ist der Grenzposten das Zollhaus wieder zu besetzen. Infolge der Dunkelheit konnte die Zahl der Toten und Verwundeten nicht genau festgestellt werden. Auf polnische Angriffe sind sechs polnische Soldaten wurden gefangen genommen. Zu dem Angriff auf Schlesien erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Gegen 20.30 Uhr ist ein Grenzposten, der Grenzposten in der Gegend des Schiffschraubes bei Pilschen — etwa zwei Kilometer von der Grenze entfernt, auf deutschem Reichsgebiet — auf eine polnische Artillerie, die in Stärke von über 100 Mann die Polen eröffneten sofort das Feuer, das von der inavischen

verfälschten Grenzposten erwidert wurde. Die Polen verloren zwei Tote, darunter einen polnischen Soldaten. Die Grenzposten im Reichsgebiet sind bis zum 15. Polen, darunter sechs Angehörige des polnischen Militärs, wurden gefangen genommen.

Am Donnerstagabend gegen 20 Uhr erfolgte bereits ein polnischer Ueberfall auf den Sander Gleiwitz. Dieser unerwartet Zeit vor offensichtliche das Signal zu einem allgemeinen Angriff polnischer Freischützer auf deutsches Gebiet.

Eine Gruppe von polnischen Injuranten drang kurz nach 20 Uhr in das Gebäude des Sander Gleiwitz ein. Zu dieser Zeit befand sich in dem Saal nur die übliche kleine Nachtwache, zumal der Sander am Donnerstagabend sein eigenes Sonderprogramm mehr durchführte, indem die Sendungen des Reichsenders Breslau übernahmen. Die polnischen Aufständischen müssen eine ausgezeichnete Christenmusik des gesamten Sendeschändes gehabt haben. Die Sendungen der Rede wieder und führten fort in den Sander. Auch das hier empfangene geringe Sonderprogramm wurde mit Sendungen und Zeitungen an Boden gelassen. Darauf warteten sie den Sander Breslau aus und sahen über ein mitgebrachtes Handmikrophon einen vorberei-

etzten Angriff in polnischer und zum Teil auch deutscher Sprache vor. Die polnischen Injuranten meldeten sich als der polnische Sender, und traten in Namen des „polnischen Freiwilligen-Korps der schlesischer Aufständischer“. Sie erklärten, daß sich Stadt und Sander Gleiwitz in polnischen Händen befände. Sie erklärten, die polnische Armee, die sie in den Namen des Sander und schaltete den Sander ab. Die Aufständischen eröffneten auf die Polizei das Feuer. Nach kurzer Gegenwehr gelang es der Polizei, alle Aufständischen gefangenzunehmen, wobei ein polnischer Injurant getötet wurde. Bei dem verfallenen polnischen Aufständischen wurde ein Mann, der in polnischer Sprache und zum Teil in deutscher Sprache vorlesenen Auftrags gelehen. Vor dem Gebäude wurde ein polnischer Injurant, der die Besatzung des Gebäudes hätte zu verhindern. Die Besetzung dauern noch an.

aus militärischen Gründen mit Rinnen besetzt war, zu einer gewaltigen Explosion. Die Brücke stürzte in die Waare.

Am Augenblick der Explosion fuhr ein vollbesetzter Personenzug auf die Brücke. Die Lokomotive und der Tender dieses Zuges fielen in die Waare. Zahlreiche Fahrgäste wurden durch die Explosion verletzt. Der Zug fuhr ab und die verbliebenen Fahrgäste wurden getötet. Gegenstand der Fahrgäste einer Lokomotive, die sich auf der Brücke befand, wurde die Brücke zerstört. Die Lokomotive wurde zerstört. Die Lokomotive wurde zerstört. Die Lokomotive wurde zerstört.

Infolge der gewaltigen Explosion, die durch die von Rinnen her durch die Brücke durchschossen wurde, wurden Hunderte von Menschen im Umkreis zerstört. Eine Fabrik fielen in Schutt und Asche. Die Arbeiter wurden verletzt. Die Arbeiter wurden verletzt. Die Arbeiter wurden verletzt.

Nach einmonatigen Beobachtungen deutscher See- und Luftkräfte haben die polnische Vertreter im Laufe des Donnerstag die Hilfe begehrt. Sie wurden auf der See durch die polnische Flotte, insbesondere die Kampfgruppen, jede Verbindung mit Ostpreußen abgebrochen.

## Mit Granaten gegen Frau und Kind

Die letzte Opfer polnischer Mordgeschosse / Ein „Ausrottungskommando“ wütete bei Lodz

Eine Horde demagogischer Aufständischer, die sich selbst die Bezeichnung „Ausrottungskommando“ anlegte, überfiel das kleine Anwesen des Reichsfunktionärs in der Nähe von Lodz im Reichsgebiet. Die Mordanschläge selbst wurde von den Polen bereits vor vier Tagen zum Militär gerichtet und mit unbekanntem Ziel abtransportiert. In die polnische Familie, die Frau, der 15-jährige Sohn Georg, die 12-jährige Tochter Maria und der etwa 30 Jahre alte Vater der Frau Marcell, Anton Soltan, wurden von der Uebergriffen der polnischen Soldaten ausgetötet waren.

Als die Aufständischen, die zum Teil schon angereist waren, um ihren Toben in das Haus einzudringen, flüchtete die volksdeutsche Familie in ihrer Angst auf den Hof, um in den Hinterhof zu gehen. Die Mörder hatten jedoch den Hof durchsucht und geflohen. Die Mörder hatten jedoch den Hof durchsucht und geflohen. Die Mörder hatten jedoch den Hof durchsucht und geflohen.

Grenzgebietes Reichsgebietens der Ausrottungskommando. Die Bevölkerung dort in der Zeit von 1930 bis 1938 nicht die Straßen betreten, hat die Fenster verschlossen und verhielt sich wie ein Hühnerschiss. Die polnischen Aufständischen müssen sich mit besonderer Personalausweise versehen, die zugleich zum Versteck innerlich, das betreffenden Wohnortes betreffen. Das Betreten anderer Orte ist streng unterboten.

Einschlöße, Telefonleitungen sind zerstört und die Leitung zum Zollhaus wurde zerstört. Ueberall hängen Drahtseile herunter.

## Zwei Armeegruppen in Italien

Oberbefehlshaber durch Kronprinz und Marschall Graziani

Der Duce hat in seiner Eigenschaft als Wehrmachtsminister das italienische Meer in zwei Armeegruppen eingeteilt. Den Oberbefehl über die erste Armeegruppe erhält der italienische Kronprinz, dem die Armeegenerale Marinetti und Cioffi beigegeben werden. Den Oberbefehl über die zweite Armeegruppe erhält Marschall Graziani, dem die Generale Ambrosi und Balbo zur Seite stehen werden. General Balbo, der langjährige Wehrminister für Kriegsministerlaboration, ist seit langer Zeit seines Amtes enthoben und durch General Fangorola ersetzt worden.

Die Gruppe „Italia“ betont, daß die Schaffung der beiden Armeegruppen beweise, daß Italien auf jedes noch zu ernste Ereignis vorbereitet sei. Beide Wehrminister verstärken das neue italienische Italien. In dem Kronprinzen erblickt Italien den Vertreter der Tradition seines

Schiffes. Seiner Ernennung komme deshalb eine Bedeutung zu, die jedermann etwas mehrerer erkennen, weil sie beweise, daß das italienische Volk auch bei dem Schlagen mit dem Haus Savoyen vereint sei. Marschall Graziani ist das Sinnbild des Soldaten und der italienischen Mission. In Graziani erblickt Italien den Vertreter auf den Duce und Barre seinen Entscheidungen.

Die Bevölkerung Roms ist Donnerstagmittag durch Bombenalarm angeordnet worden, mit sofortiger Wirkung und ist auf weiteres die für den Luftschutz vorgesehenen Vorkehrungen zu treffen und sich entsprechend den diesbezüglich geltenden Maßnahmen zu verhalten.

## Zollhaus beschossen

Generaleinsatz auf Reubersich

Auf den von der polnischen Grenze umschlossenen Ort Reubersich (Kreis Gleiwitz) wurde in den vergangenen Tagen ein Feuerüberfall verübt, der am 23.15 Uhr mit dem Einsatz eines Artilleriegeschützes begann. Der Ort wurde durch Bomben und Granaten schwer zerstört, die polnischen Aufständischen folgten. Das deutsche Zollhaus weiß schwere Einschläge auf. Auch an Baumstämmen sieht man die Spuren der

## Ausnahmestand in Ostoberschlesien

Zum Zusammenhang mit der Generalmobilisierung in Polen wird in sämtlichen





Sie wissen sicherlich...

wo es das bestgepflegte Bier in ihrer Nähe gibt. Das ist durchaus nichts Bemerkliches...

Wer einmal einer ihrer Freunde Sie fragen würde, wer denn Ihr zukünftiger Lustschmarr sei, dann können Sie wohl in Berlegenheit sein...

Sie wollen uns nicht darüber hinwegtäuschen, daß mit dem Selbstschuß im Aufstieg manchmal auf die allzu leichte Schulter nehmen...

Gefallenen- und Veteranenruhm am Sedantage.

Der für Sonnabend, den 2. September d. J. geplante Aufmarsch am Kriegerehrmal und die Beerdigung in den Gefährdeten sollen aus...

- List of names and dates: Hermann Müller, Richard Frauenheim, Gottfried Wagnere, Friedrich Kraneis, Franz Günther, Franz Zimmermann.

Die Ortsgruppe billigt!

Der Ortsgruppenleiter der NSDAP, Ortsgruppe Merseburg-Altstadt billigt folgendes: Mit der Besetzung im Bereich der Ortsgruppe...

In allen Fragen des täglichen Lebens, in denen Rat und Unterstützung notwendig ist...

Wer verreisen will

Der Verlangenverkehr der Reichsbahn. Die Deutsche Reichsbahn gibt folgendes bekannt: So nach dem Stande der Transportlage...

Pakete vormittags aufstiefen

Wegen der veränderten Post- und Zugfolge in der Übergangszeit ist es ratsam, Postpakete bis nachmittags 16 Uhr zur Post aufzugeben...

Aus dem Schulleben

Die technische Lehrerin Hildegard Lubewig von der König-Heinrich-Schule Merseburg wurde als technische Mittelschullehrerin an die Mittelschule in Gießen berufen.

Leichtsinziger Radfahrer

Am Donnerstagmorgen gegen 8 Uhr fuhr ein leichtsinniger Junge mit dem Fahrrad durch die Kreuzung. Er hatte ein leichtes Rad mit dem Rad genommen...

Einzelhändler im Einsatz

Scheer muß seine Aufgabe voll erfüllen...

Der Wochenanfang hat unseren Einzelhändler überraschend schnell vor eine laienrechtliche und arbeitsschwere Aufgabe gestellt. Ist doch der Kaufmann beruflich im Verkehr mit der Kundenschaft das zu vermitteln, was im Interesse...

In der „Grünen Linie“ hatten sich auf Einladung der Fachgruppe Werbung und Verkaufsmittel die Einzelhändler zu einer stark besetzten Versammlung zusammengefunden...

Das Oberhaupt des Hauses verteilte sich über den Verlauf der Besprechung in der Halle. Er mußte in jeder Hinsicht die Aufmerksamkeit der Teilnehmer durch die Besprechung der Besondere und dabei viele Unannehmlichkeiten über sich ergehen lassen...

Sonderausfahrten und ihre Abzweigungen

Das Oberhaupt des Hauses verteilte sich über den Verlauf der Besprechung in der Halle. Er mußte in jeder Hinsicht die Aufmerksamkeit der Teilnehmer durch die Besprechung der Besondere...

Reichsgemeinschaft der Privatfachschulen

Nach einem Erlass des Reichsausschusses für die Unterrichtsmittel der privaten mittleren Schulen der Reichsgemeinschaft der deutschen Privatfachschulen...

Städtische Volksbühnerei

Neuauflagen im August 1933. G. Schröder: „Das Schicksal der Räte Rotenmund (Lich 12)“; R. Götz: „Brüder über dem Meer“ (Lg. 59)...

Frauen in der NSD. Jugendhilfe

Die Reichsausschüsse für die Jugendhilfe sind im Stande, die Aufgaben der Frauen in der Jugendhilfe zu erfüllen. Die Aufgaben der Frauen in der Jugendhilfe sind im Stande...

Wer selbständig werden will

Der Reichsarbeitsminister hat in einem Bescheid an den Reichsausschuss der Deutschen Gewerkschaften die Stellung genommen, daß eine Zulassung des Arbeitssamens auch dann erforderlich ist, wenn ein Arbeiter oder Angestellter...

Ausbildung im Gesundheitsdienst für alle jungen Mädchen.

Nachdem die Schulung im Gesundheitsdienst bereits im Rahmen des BDM-Dienstes und in den Arbeitsgemeinschaften des BDM Wertes „Glaube und Gehört“ einen angemessenen Platz fand, ist ihr nunmehr ein noch größerer Raum zugewiesen...

Die Vorbereitungen zur Durchführung dieses Ausbildungsprogramms sind auch im Oberamt Mittelrand bereits angefallen. Träger der Arbeit werden in erster Linie die BDM-Gruppen und die Ärzte...

25 000 Mark für ein Los zu 50 Pfennig durch die Reichsfinanz-Lotterie!

Das Amt der Reichsfinanz-Lotterie hat einen großen Erfolg erzielt. Durch die Teilnahme an der Lotterie...

Selbstverständlich werden auch eine große Anzahl Mädchen im Rahmen der vom Reichsrat veranstalteten Ausbildungsbücherei erfasst...

Gegengriffe auf Polen

Die Wehrmacht hat den aktiven Schutz des Reiches übernommen. Gegengriffe über alle deutsch-polnischen Grenzen. Auch die Luftwaffe eingesetzt. Kriegsmarine schützt die Ostsee.

Berlin, 1. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Auf Befehl des Führers und Obersten Befehlshabers hat die Wehrmacht den aktiven Schutz des Reiches übernommen. In Erfüllung ihres Auftrages, der polnischen Gewalt Einhalt zu gebieten...

Kulturschöpfer unserer Heimat

Von des Gaus kleinster Stadt zum Hofe Friedrichs des Großen

Das Wagnersbrück kamen die drei Gebrüder Graun.

Unter heute besonders gepflegte Bestimmung auf alles Kulturgut und Kulturfördernde findet im mittelhochdeutschen Raum reichlich Gelegenheit...

Am 18. des Monats zum 18. Jahrhundert wurden hier die drei Gebrüder Graun geboren.

von denen der jüngste, Carl Heinrich, die größte Bedeutung erlangte. Am 7. Mai 1801 kam er zur Welt, und am 3. August 1798 nahm ihn, dem Hofkapellmeister Friedrich des Großen...

Von Hof. Sek. und hochachtbar.

Der zweite unter den drei musikalischen Brüdern, Johann Gottlieb, war wie der Jüngste (und vermutlich auch der Älteste) ein in Berlin geborener Komponist...

Keine Platzkarten bestellen!

Infolge der Einstellung der Reizeige wird, wie der Reichsausschuss der Reichsbadverwaltung Halle mitteilt, der Platzkartenverkauf in Leipzig und Halle ab sofort eingestellt.

wandels sein. Am niederlegten mußte und schließlich in Berlin nach heiligen Wagnersdieren als vornehmten Genre endete. Johann Gottlieb Graun wurde von Friedrich dem Großen, der ihn schon lange vor seiner Erziehung...

Der jüngste der drei Brüder Graun, Carl Heinrich, hatte sich schon als hervorragender Komponist und beachtlicher Opernkomponeur zu zeigen...

Ammerndem vertrat er, aber insbesondere die Berliner Opern Gaus, besonders die Oper „Montezuma“, deren Text der König schrieb, in der Art der Deklamation Merckens, die schon zu Richard Wagner führte...

Ammerndem vertrat er, aber insbesondere die Berliner Opern Gaus, besonders die Oper „Montezuma“, deren Text der König schrieb, in der Art der Deklamation Merckens, die schon zu Richard Wagner führte...

Infolge der Einstellung der Reizeige wird, wie der Reichsausschuss der Reichsbadverwaltung Halle mitteilt, der Platzkartenverkauf in Leipzig und Halle ab sofort eingestellt.



### Bühnenmachwuchs stellt sich vor

Aufführung des Schauspielstudios Koepel-Müller.

Mit einer Aufführung der Komödie in drei Akten „Scampolo“ des Italienern Zuccato hat die Bühne des Schauspielstudios der hiesigen Bühnengemeinschaft in der Koepel-Müller-Aufführung sich vorgestellt. Diese Komödie war mit gutem Grund gewählt worden, da sie in der Sprache leicht verständlich ist und die Sprechführung leicht ist. Die Aufführung wurde von dem Regisseur Herrn Koepel-Müller geleitet. Die Komödie ist eine sehr interessante und interessante Komödie. Die Aufführung wurde von dem Regisseur Herrn Koepel-Müller geleitet. Die Komödie ist eine sehr interessante und interessante Komödie.

Es war also eine mehrfache Aufgabe, die Frau Koepel-Müller bei der Aufführung des Schauspielstudios zu stellen. Die Aufführung wurde von dem Regisseur Herrn Koepel-Müller geleitet. Die Komödie ist eine sehr interessante und interessante Komödie.

## Aus dem Verzeichnis

### Amtsgericht Merseburg

Die Verhaftung des Straftäters... Ein Straftäter ist am 20. März 1933 in Merseburg verhaftet worden. Er wurde wegen eines Verstoßes gegen die öffentliche Sicherheit verurteilt.

### Große Stadtkammer Naumburg

Mitteilungen des geschiedenen Hermann... Ein Mann ist in Naumburg verstorben. Er hinterließ eine große Familie. Die Hinterlassenen haben sich um die Angelegenheiten der Erbschaft bemüht.

### Verkehrsbehörde

Ein Verkehrsleiter in Reichlich... Ein Verkehrsleiter ist in Reichlich verhaftet worden. Er wurde wegen eines Verstoßes gegen die Verkehrsregeln verurteilt.

### St. Maria

St. Maria in Merseburg... Die Kirche St. Maria in Merseburg hat eine Veranstaltung angekündigt. Es wird am nächsten Sonntag eine Messe gefeiert.

### Ein Mann

Ein Mann in Merseburg... Ein Mann ist in Merseburg verhaftet worden. Er wurde wegen eines Verstoßes gegen die Gesetze verurteilt.

### Ein Mann

Ein Mann in Merseburg... Ein Mann ist in Merseburg verhaftet worden. Er wurde wegen eines Verstoßes gegen die Gesetze verurteilt.

### Ein Mann

Ein Mann in Merseburg... Ein Mann ist in Merseburg verhaftet worden. Er wurde wegen eines Verstoßes gegen die Gesetze verurteilt.

### Ein Mann

Ein Mann in Merseburg... Ein Mann ist in Merseburg verhaftet worden. Er wurde wegen eines Verstoßes gegen die Gesetze verurteilt.

### Ein Mann

Ein Mann in Merseburg... Ein Mann ist in Merseburg verhaftet worden. Er wurde wegen eines Verstoßes gegen die Gesetze verurteilt.

### Ein Mann

Ein Mann in Merseburg... Ein Mann ist in Merseburg verhaftet worden. Er wurde wegen eines Verstoßes gegen die Gesetze verurteilt.

### Ein Mann

Ein Mann in Merseburg... Ein Mann ist in Merseburg verhaftet worden. Er wurde wegen eines Verstoßes gegen die Gesetze verurteilt.

### Ein Mann

Ein Mann in Merseburg... Ein Mann ist in Merseburg verhaftet worden. Er wurde wegen eines Verstoßes gegen die Gesetze verurteilt.

### Wetterbericht

Die Wetterlage... Das Wetter ist heute bewölkt. Es regnet ab und zu. Die Temperaturen liegen im Normalbereich.

### Reichswetterdienst

Die Wetterlage... Der Reichswetterdienst hat folgende Prognose für die kommenden Tage: Regen und bewölkte Nächte.

### Centrum-Kassette

Die Kassette... Die Kassette ist ein neues Produkt der Partei. Sie enthält wichtige Informationen für die Mitglieder.

### Ein Mann

Ein Mann in Merseburg... Ein Mann ist in Merseburg verhaftet worden. Er wurde wegen eines Verstoßes gegen die Gesetze verurteilt.

### Ein Mann

Ein Mann in Merseburg... Ein Mann ist in Merseburg verhaftet worden. Er wurde wegen eines Verstoßes gegen die Gesetze verurteilt.

### Ein Mann

Ein Mann in Merseburg... Ein Mann ist in Merseburg verhaftet worden. Er wurde wegen eines Verstoßes gegen die Gesetze verurteilt.

### Ein Mann

Ein Mann in Merseburg... Ein Mann ist in Merseburg verhaftet worden. Er wurde wegen eines Verstoßes gegen die Gesetze verurteilt.

### Ein Mann

Ein Mann in Merseburg... Ein Mann ist in Merseburg verhaftet worden. Er wurde wegen eines Verstoßes gegen die Gesetze verurteilt.

### Ein Mann

Ein Mann in Merseburg... Ein Mann ist in Merseburg verhaftet worden. Er wurde wegen eines Verstoßes gegen die Gesetze verurteilt.

### Ein Mann

Ein Mann in Merseburg... Ein Mann ist in Merseburg verhaftet worden. Er wurde wegen eines Verstoßes gegen die Gesetze verurteilt.

### Ein Mann

Ein Mann in Merseburg... Ein Mann ist in Merseburg verhaftet worden. Er wurde wegen eines Verstoßes gegen die Gesetze verurteilt.

### Ein Mann

Ein Mann in Merseburg... Ein Mann ist in Merseburg verhaftet worden. Er wurde wegen eines Verstoßes gegen die Gesetze verurteilt.

### Ein Mann

Ein Mann in Merseburg... Ein Mann ist in Merseburg verhaftet worden. Er wurde wegen eines Verstoßes gegen die Gesetze verurteilt.

## Wider das Rauchen im Walde

### Ein Verbot

Die Verbot... Ein Verbot ist erlassen worden. Es ist untersagt, im Wald zu rauchen. Dies ist eine Maßnahme zur Vermeidung von Waldbränden.

### Ein Verbot

Die Verbot... Ein Verbot ist erlassen worden. Es ist untersagt, im Wald zu rauchen. Dies ist eine Maßnahme zur Vermeidung von Waldbränden.

### Ein Verbot

Die Verbot... Ein Verbot ist erlassen worden. Es ist untersagt, im Wald zu rauchen. Dies ist eine Maßnahme zur Vermeidung von Waldbränden.

### Ein Verbot

Die Verbot... Ein Verbot ist erlassen worden. Es ist untersagt, im Wald zu rauchen. Dies ist eine Maßnahme zur Vermeidung von Waldbränden.

### Ein Verbot

Die Verbot... Ein Verbot ist erlassen worden. Es ist untersagt, im Wald zu rauchen. Dies ist eine Maßnahme zur Vermeidung von Waldbränden.

## Wider das Rauchen im Walde

### Ein Verbot

Die Verbot... Ein Verbot ist erlassen worden. Es ist untersagt, im Wald zu rauchen. Dies ist eine Maßnahme zur Vermeidung von Waldbränden.

### Ein Verbot

Die Verbot... Ein Verbot ist erlassen worden. Es ist untersagt, im Wald zu rauchen. Dies ist eine Maßnahme zur Vermeidung von Waldbränden.

### Ein Verbot

Die Verbot... Ein Verbot ist erlassen worden. Es ist untersagt, im Wald zu rauchen. Dies ist eine Maßnahme zur Vermeidung von Waldbränden.

### Ein Verbot

Die Verbot... Ein Verbot ist erlassen worden. Es ist untersagt, im Wald zu rauchen. Dies ist eine Maßnahme zur Vermeidung von Waldbränden.

### Ein Verbot

Die Verbot... Ein Verbot ist erlassen worden. Es ist untersagt, im Wald zu rauchen. Dies ist eine Maßnahme zur Vermeidung von Waldbränden.

### Ein Verbot

Die Verbot... Ein Verbot ist erlassen worden. Es ist untersagt, im Wald zu rauchen. Dies ist eine Maßnahme zur Vermeidung von Waldbränden.

### Ein Verbot

Die Verbot... Ein Verbot ist erlassen worden. Es ist untersagt, im Wald zu rauchen. Dies ist eine Maßnahme zur Vermeidung von Waldbränden.

### Ein Verbot

Die Verbot... Ein Verbot ist erlassen worden. Es ist untersagt, im Wald zu rauchen. Dies ist eine Maßnahme zur Vermeidung von Waldbränden.

### Ein Verbot

Die Verbot... Ein Verbot ist erlassen worden. Es ist untersagt, im Wald zu rauchen. Dies ist eine Maßnahme zur Vermeidung von Waldbränden.

## Wider das Rauchen im Walde

### Ein Verbot

Die Verbot... Ein Verbot ist erlassen worden. Es ist untersagt, im Wald zu rauchen. Dies ist eine Maßnahme zur Vermeidung von Waldbränden.

### Ein Verbot

Die Verbot... Ein Verbot ist erlassen worden. Es ist untersagt, im Wald zu rauchen. Dies ist eine Maßnahme zur Vermeidung von Waldbränden.

### Ein Verbot

Die Verbot... Ein Verbot ist erlassen worden. Es ist untersagt, im Wald zu rauchen. Dies ist eine Maßnahme zur Vermeidung von Waldbränden.

### Ein Verbot

Die Verbot... Ein Verbot ist erlassen worden. Es ist untersagt, im Wald zu rauchen. Dies ist eine Maßnahme zur Vermeidung von Waldbränden.

### Ein Verbot

Die Verbot... Ein Verbot ist erlassen worden. Es ist untersagt, im Wald zu rauchen. Dies ist eine Maßnahme zur Vermeidung von Waldbränden.

### Ein Verbot

Die Verbot... Ein Verbot ist erlassen worden. Es ist untersagt, im Wald zu rauchen. Dies ist eine Maßnahme zur Vermeidung von Waldbränden.

### Ein Verbot

Die Verbot... Ein Verbot ist erlassen worden. Es ist untersagt, im Wald zu rauchen. Dies ist eine Maßnahme zur Vermeidung von Waldbränden.

### Ein Verbot

Die Verbot... Ein Verbot ist erlassen worden. Es ist untersagt, im Wald zu rauchen. Dies ist eine Maßnahme zur Vermeidung von Waldbränden.





Mitteldeutschland

Nach dem Tater wird gefahndet

Knab überfall und verjüngtes Polizeigewerbe...

Letzte Warnung!

Gefahrens-Gebiet unterlagern...

Unangenehme Leichfindung

Offene Kasse neben dem Benzinfluß...

Suchfährer im Zoo!

Das traditionelle Zeipsiger Kinderfest...

Von Unwetter heimgesucht

Zahlreiche Blitschläge im Eichbarg / Erntevorräte wurden vernichtet...

Fröhliche Saubau

Ein Autounfall und seine merkwürdigen Folgen...

Als die Herde scheut

Dem Gehirne überlassen und gelistet...

Vorläufig festgenommen

27-jährige Erbe, B. B. und die aus Eichbarg...

Photographat gefohlen

Ein Foto-Apparat, ein Koffer, ein Koffer...

Zwei Frauen vom Zug erschlagen

Ein Unfall, der am 27. August in der Nähe...

Fahndung nach einer Zehnjährigen

Nach Fahndungsergebnissen sind sie...

Fahradiebstahl

Ein Radfahrer, der am 20. August 1939...

Großfeuer am dem Rittergut

Am Rittergut, wo auch ein Großfeuer aus...

Nach Esterwerda eingemeldet

Ein Mann, der am 27. August in der Nähe...

Wier - mit Hagelkörnern gefüllt

Ein Mann, der am 27. August in der Nähe...

Ein Lehrling wollte nach Afrika

Zugendliche Ausreißer erschaffen Bootsbesitzer

Unbeschäftigte abenteuerliche Jugend kommt...

Romanfigur dort wieder in der Zelle

Drei Schiffe aus nördlicher Höhe

Die jugendlichen Fahrgäste hatten eine Reise...

Des Leutnants Kammerdiener

Der Leutnant, der am 27. August in der Nähe...

Handyband einen Futterack mit den hier...

Der neue Stadthausplan

Schauspielplanungen ermöglichen...

Stoffliche Sebankenlosigkeit

Ringe im Werte von 3000 M. eingetauscht...

Die Ausfächer waren gut

Im Ostwind verdorrte die Nüßkerne...

Schon vor 136 Jahren

wurde bei Gräfenbäumen Hopfen gebaut...

Ein Werk der Athen

Alle Holzverarbeitung wurde freigelegt...

Von der Martin-Luther-Universität

Dr. phil. habil. Paul Grim...

Junge Seefahrer auf der Jugendburg

Ramberg, auf der Jugendburg findet gegen...











# Mitteldeutsches Merseburger Zeitung

Merseburger Korrespondent Mitteldeutsche neueste Nachrichten Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

79. Jahrg. / Nr. 204

Schriftleitung, Verlag und Druckerei, Merseburg, St. Ritzschestraße 2, Bertelsche Sterns, Druckmeister: I. Herrt, Schmelzer: H. W. Kahl. Von Halle abwärts Gesamt (Vertriebsführung) befreit für Postamt oder Briefkasten

Merseburg, Freitag, 1. September 1939

Monat Belegpreis 2,10 RM., nur Sonntags 50 Pf. (einmal 16 Pf. Beförderung und 27 Pf. Zuzahlung, 1. b.) d. d. Post 2,20 RM., einseitig 24 Pf. (Vergütungsschein) zum Jgdt. 26 Pf. Beleglo - Webstorte halber 90, 10 45 Pf.

Einzelpreis 10 Pf.

## Telegrammwechsel des Gauleiters Forster mit dem Führer

# Danzig kehrte heute morgen in das Reich zurück „Die Wiedervereinigung wird sofort vollzogen“

Danzigs Gauleiter Forster hat an den Führer folgendes Telegramm geschickt: „Mein Führer! Ich habe eben folgendes Staatsgrundgesetz, die Wiedervereinigung Danzigs mit dem Deutschen Reich betreffend, unterzeichnet und damit in Kraft gesetzt:

Staatsgrundgesetz der Freien Stadt Danzig, die Wiedervereinigung Danzigs mit dem Deutschen Reich betreffend, vom 1. September 1939. Zur Befehdung der dringenden Not von Volk und Staat der Freien Stadt Danzig erlasse ich folgendes Staatsgrundgesetz:

Artikel 1: Die Verfassung der Freien Stadt Danzig ist mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

Artikel 2: Alle Staatsgewalt und vollziehende Gewalt wird ausschließlich vom Staatsoberhaupt ausgeübt.

Artikel 3: Die Freie Stadt Danzig bildet mit sofortiger Wirkung mit ihrem Gebiet und ihrem Volk einen Bestandteil des Deutschen Reiches.

Artikel 4: Bis zur endgültigen Bestimmung über die Einführung des deutschen Reichsrechtes durch den Führer bleiben die gesamten Gesetzesbestimmungen, außer der Verfassung, wie sie im Augenblick des Erlasses dieses Staatsgrundgesetzes gelten, in Kraft.

Danzig, den 1. September 1939.

gez. Albert Forster, Gauleiter.

Ich bitte Sie, mein Führer, im Namen Danzigs und seiner Bevölkerung diesem „Staatsgrundgesetz“ Ihre Zustimmung zu geben und durch Reichsgesetz die Wiedereingliederung in das Deutsche Reich zu vollziehen. In Ergebenheit gelobt Ihnen, mein Führer, Danzig unvergängliche Dankbarkeit und ewige Treue. Heil Ihnen, mein Führer! gez. Albert Forster, Gauleiter.

Der Führer hat an Gauleiter Forster folgendes Telegramm gerichtet: „Ich nehme die Proklamation der Freien Stadt Danzig über die Rückkehr zum Deutschen Reich entgegen. Ich danke Ihnen, Gauleiter Forster, allen Danziger Männern und Frauen für die unerwagte Treue, die Sie durch so lange Jahre gehalten haben. Großdeutschland grüßt Sie aus übervollem Herzen. Das Gesetz über die Wiedervereinigung wird sofort vollzogen. Ich ernenne Sie zum Chef der Zivilverwaltung für das Gebiet Danzig. Berlin, den 1. September 1939. Adolf Hitler.“

## Wie Danzig

Alles wartete an den Lautsprechern

In den schreien konnten Abendstunden hatte der Rundfunk über die neuen weitgehenden Vorschläge des Führers an Polen zur Regelung des Danzigs und Korridorproblems und die absehende Haltung Polens Bericht erstattet. Unzählige hatten da in feierlicher Erwartung an den Lautsprechern ausgeharrt, bis in den heutigen frühen Morgenstunden um 5 Uhr der Punkt des Staatsgrundgesetzes des Gauleiters mit dem ehernen Satz „Die Freie Stadt Danzig bildet mit sofortiger Wirkung mit allen Gebieten und ihrem Volk einen Bestandteil des Deutschen Reiches“ und die Proklamation des Gauleiters an die Bevölkerung durchgab. Schon hobte an allen Anschlagtafeln und den Lautsprechern der Text der Proklamation und des Staatsgrundgesetzes. Im Umfassen bildeten sich Menschenansammlungen, die unter Jubelrufungen lauten: Jetzt gehören wir wieder zu Deutschland.

Aus begeherten Reihen brach das Steg-Hell auf den Führer. Einundmardertzig ein Zug „H-Heimwehr Danzig“ durch die Straßen. Männer und Frauen schlossen sich ihm an und sangen mit. Immer belehrt wurden die Straßen. Arbeiter gingen zu ihren Arbeitsstätten, aber ihre Frauen begleiteten sie, und wieder und wieder blieben sie an den Anschlägen stehen, um das zu lesen, was ihnen der Rundfunk gesagt hatte. Auf diesen Tag hat Danzig gewartet. Für diesen Tag hat es sich erschickt. Eine jubelnde, glückliche Stadt ist erwacht. Danzig ist ein Bestandteil des Reiches geworden. Dafür haben treue deutsche Menschen 20 Jahre hindurch gelitten und gerungen. Noch in den letzten Tagen im Angesicht des herrlichen Ostsees mühsam Danziger Männer, die die Stadt verlassen hatten, für Volk und Vaterland ihr

junges unvorne  
Eine  
Gauleiter  
m a f i a  
W ä n n  
Die  
begehrte  
mit der  
Große  
Hilfer

De

De  
ru f o  
polnische  
friedliche  
ziehung  
dessen

Deutschen in Polen werden mit blutigem Terror verfolgt, von Haus und Hof vertrieben. Eine Reihe von für eine Großmacht unerträglichen Grenzverletzungen beweist, daß die Polen nicht mehr gewillt sind, die deutsche Reichsgrenze zu achten. Um diesem wahnwitzigen Treiben ein Ende zu bereiten, bleibt mir kein anderes Mittel,



## Wahm Stadt

Danzig weht heute zum ersten Mal die deutsche Fahne. Die Fahne des Reiches weht aber auch von polnischen Gebäuden in Polen. Von den Türmen aus und der ehrwürdigen Wunden die Wunden der Danzigs ein. Wir danken Ihnen, daß der Führer die Möglichkeit gegeben hat, auch Sie der Reichsleiter Mitbestimmung der Bürger des Reiches sein zu können! Wir sind stolz auf Sie! (Fortsetzung auf Seite 2.)

## Wahm Waffen

Die Wehrmacht wird den Ehren und die Lebensereuerstandenen deutschen Entschlossenheit führen. Ich jeder Soldat, eingebend

der großen Tradition des ewigen deutschen Soldatenums, seine Pflicht bis zum letzten erfüllen wird. Bleibt euch stets und in allen Lagen behütet, daß ihr Repräsentanten des nationalsozialistischen Großdeutschlands seid! Es lebe unser Volk und unser Reich!

Berlin, den 1. Sept. 1939.

Adolf Hitler.

## In dieser Stunde

F. M. F. Merseburg, 1. September.

Um die Lautsprecher, um die Anschlagtafeln der Zeitungen wartet sich überall das deutsche Volk. Mit einmütigen nationalem Spagelüß verfolgt es die sich überschlagenden Ereignisse, die nun, da Polen die Friedenshand des Führers in unverfälschter Weise nicht annehmen, nicht mehr aufhalten sind. Der polnische Feindhandlung ist von der deutschen Wehrmacht antwortend worden: auf Gewalt wird Deutschland jetzt mit Gewalt antworten. Die deutsche Wehrmacht - so hat es der Führer in seinem Aufruf an die Soldaten ausgesprochen - wird den Kampf um die Ehre und Lebensrechte des wiederauferstehenden deutschen Volkes mit harter Entschlossenheit führen. Inzwischen künden über Danzig die Glocken. Sie läuteten heute morgen die Befreiungshunde der deutschen Stadt ein, die nun wieder heim ins Reich kehrt. Der Führer hat die Danziger Proklamation über die Wiedervereinigung Danzigs mit dem Deutschen Reich entgegengenommen und bestätigt und sich zum Sprecher des ganzen Volkes gemacht, wenn er in seinem Telegramm an Gauleiter Forster der Zustimmung, die die gesamte Nation besetzt, in den Worten „Großdeutschland grüßt Sie aus übervollem Herzen“ Ausdruck verlieht. Das Gesetz über die Wiedervereinigung Danzigs mit dem Reich wird sofort vollzogen, und ein Fahnenmeer in den Straßen der alten deutschen Stadt und überall in Polen wird die Befreier begrüßen, die die Bevölkerung seit unzähligen Jahren mit ihrem Herzen herbeisehnte.

Hier in Danzig, bei unseren heimgeführten Brüdern, und unserer stolzen deutschen Wehrmacht weilen die Gedanken aller Deutschen. Was geschieht, was geschieht - das fühlen alle und bilden ein neues Blut einen Wall der Verehrung um den Führer, von dessen tiefer Friedensbereitschaft sie geträumt in dem deutschen Vorschlag an Polen einen so starken Beweis erblickten. Polen hat diesen Vorschlag mit einer Mißachtung behandelt, die deutlich genug lagte, daß diese verbundene und von England in ihrer Verdringung belassene Nation nicht den Frieden, sondern die Auseinandersetzung, und zwar die Auseinandersetzung um jeden Preis will. Wer einen so weitgehenden, gerechten und verhältnismäßig bereiten Vorschlag wie den des Führers ablehnt, belächelt sich mit der vollen Verantwortung für alles Kommende.

Das deutsche Volk steht unter der Führung Adolf Hitlers und im Schutze seiner Wehrmacht diesem Kommenden in Ruhe und Zuversicht entgegen. Es weiß, daß kein Kampf ein gerechter sein wird, und dieses Gefühl gibt ihm den harten Willen und die eiserne Entschlossenheit, mit der es in dieser Stunde daheist.

## Lutverkehr verboten

Wehrmachts- und Regierungssprache ausgenommen.

Durch Verordnung des Reichsministers für Luftfahrt und Verkehrsministerium vom heutigen Tage wird unter Aufhebung aller bisher ergangenen Anordnungen der gesamte Luftverkehr mit uns und ausländischen Luftfahrzeugen über deutschem Hoheitsgebiet mit sofortiger Wirkung verboten. Diese Verordnung findet auf Luftfahrzeuge, die im Dienst der deutschen Wehrmacht verwendet werden, und auf Regierungsflugzeuge keine Anwendung. In überhandlebende legen sich der Gefahr der Beschädigung aus.

